

Zum Prämienwesen. — In der Sitzung der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer vom 19. d. M. wurde in einem Bericht der ersten und der zweiten Sektion beantragt, die Kammer wolle 1) eine vom Wiener Magistrat gestellte Anfrage dahin beantworten, daß den Buchhändlern die Hinausgabe von Prämien, die nicht selber einen Gegenstand des Buchhandels bilden, nicht zustehe, 2) beim Handelsministerium die Bitte stellen, daß der unter Hinausgabe oder Zusicherung von derartigen (nicht-buchhändlerischen) Prämien erfolgende Vertrieb von Druckschriften verboten werden möge.

Stempelgebühren in Italien. — Im Postauftragsverkehr mit Italien unterliegen die zur Einziehung bestimmten Quittungen, desgleichen alle Rechnungen, welche mit der Quittung oder auch nur der Unterschrift des Forderungsberechtigten versehen sind, in Italien einer Stempelgebühr nach Maßgabe der Größe des Papiers, und zwar:

bis zu 14 qdem.	0,60 Lire,
von 14 bis zu 20 qdem.	1,20 "
von 20 bis zu 30 qdem.	2,40 "
für jede weitere Größe	4,80 "

In bezug auf die Stempelpflichtigkeit werden einer Quittung auch gleich geachtet Vermerke — sei es mit oder ohne Unterschrift — wie saldiert, bezahlt, entlastet, ausgeglichen u. s. w. Für Rechnungen ohne Quittung oder Unterschrift ist keine Stempelgebühr fällig. Verlangt der Zahlungspflichtige bei Zahlung des Betrages der Rechnung die Erteilung einer Quittung seitens der einziehenden italienischen Postanstalt, was nach den in Italien bestehenden Vorschriften zulässig ist, so unterliegt diese Quittung nur einer Stempelgebühr von 5 Centimes.

Stiftungsfest des Vereins Dresdener Buchhändler. — Am 20. d. M. feierte der »Verein Dresdener Buchhändler« sein fünftes Stiftungsfest in den Sälen des Königl. Belvedere. Dasselbe zeichnete sich vor allem durch äußerst zahlreiche Beteiligung den früheren Festen gegenüber aus; weit über hundert Festteilnehmer hatten sich eingefunden, darunter Vertreter des diplomatischen Corps, der Armee, der Künste und Wissenschaften, der Presse u. c. Unter letzteren sind namentlich zu nennen: Dr. Ernst Eckstein, Freiherr von Biedermann, Chefredakteur Freiherr von Witzleben, Oberst von Meerheimb, Dr. Schramm-Macdonald u. c.

Das Fest begann mit Jacobsons Liederpiel »Becker's Geschichte«, in welchem die Vereinsmitglieder Herren Franz Plötner (in Fa.: Adolf Brauer) und R. von Grumbkow mitwirkten. — Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr G. A. Kaufmann, begrüßte die Anwesenden in kurzen aber warmen Worten, worauf der Ehrenvorsitzende, Herr Geh. Commerzienrat, Comtur u. c. von Baensch den Toast auf Kaiser und König ausbrachte, der jubelnd begrüßt und, durch die Nationalhymne beschloffen, stehend angehört wurde. Herr Julius Bloem toastete in bekannter oratorischer Fertigkeit auf die zahlreich erschienenen Gäste, in deren Namen der Monodramendichter Herr Oberst von Meerheimb dankend erwiderte. Freiherr von Biedermann toastete auf den Verein und speciell auf seinen ersten Vorsitzenden, Herrn G. A. Kaufmann, dieser auf den stellvertretenden Vorsitzenden und Vorsitzenden des Festkomitees, Herrn von Grumbkow; letzterer brachte in humoristischer und beifällig aufgenommener Weise ein Hoch auf die Damen aus; Herr G. Schwager feierte in beredten Worten den Ehrenvorsitzenden, Herrn Geh. Rath von Baensch, und Herr Dr. Eckstein toastete auf Herrn Bloem.

Während des höchst splendiden Mahles kamen zwei Tafellieder zum gesanglichen Vortrag, welche die erprobten Vereinspoeten, die Herren Bloem und von Grumbkow zum Verfasser hatten. Außerdem erfreuten drei Damen der Gesellschaft die Anwesenden durch reizende musikalische und deklamatorische Vorträge,

während die Herren Plötner und Pierson durch feinempfundenen Liedervortrag; zwei Gäste, Pianist Herr Lehmann-Osten und Herr Werner aber durch brillanten Klavier- bzw. Cellovortrag zu fesseln verstanden.

Die Tafelkarten waren von Hübel & Dend in Leipzig auf das geschmackvollste hergestellt, die typographischen Erzeugnisse stammten aus der Offizin C. C. Reinhold & Söhne und R. Barth. Den Schluß des festlichen Tages bildete ein höchst animierter Tanz mit Rotillon, der bis in die frühen Morgenstunden währte.

Allen Teilnehmern wird das herrliche Fest in schönster Erinnerung bleiben, welches beredtes Zeugnis davon ablegt, daß der Verein und sein Vorstand es trefflich versteht, neben der Pflege der ernstesten Berufspflichten auch des Lebens heiterer Seite Geschmack abzugewinnen. Der Verein zählt nahezu vierzig Mitglieder, die sich aus den angesehensten Dresdener Firmen des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels zusammensetzen.

Aus dem Vereinsleben. — Unter dem Namen »Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Augsburg« wurde am 10. d. M. in Augsburg ein Verein jüngerer Buchhändler gegründet, welcher seine abendlichen Zusammenkünfte an jedem Freitag im dortigen Café Ruff veranstaltet. 1. Vorsitzender ist Herr Otto Ruff im Hause Kranzfelder'sche Buchhandlung, durch welche auch Zusendungen entgegengenommen werden.

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Seine Majestät der Kaiser und König hat den verdienten Zweiten Vorsteher unseres Börsenvereins, Herrn Verlagsbuchhändler, Premier-Lieutenant a. D. Paul Parey in Berlin durch Verleihung des königlichen Kronenordens IV. Klasse zu ehren geruht.

Carl Weiß †. — Am 12. Dezember 1886, nur wenige Tage nach dem Ableben seines Geschäftsgenossen, des Kommissions-Rates Heinrich Klemm, verschied plötzlich und unerwartet der Verlagsbuchhändler Carl Weiß, Mitinhaber der Firma Klemm & Weiß (Expedition der Europäischen Modenzeitung) in Dresden. Ein großes Verlagsgeschäft, das größte in Dresden, steht infolge dessen plötzlich verwaist da.

Friedrich Carl Wilhelm Weiß wurde am 18. Oktober 1837 als zweiter Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Christian Heinrich Weiß in Leipzig geboren, besuchte die Volksschule seiner Vaterstadt und trat, 14 Jahre alt, in die A. Wintersche Verlagsbuchhandlung als Lehrling ein. Nach Vollendung einer vierjährigen Lehrzeit fand er Stellung als Gehilfe bei den Herren Gebhardt & Reiland und Wilhelm Baensch. Die Wanderjahre brachten ihm später Engagements in folgenden Häusern: Otto Janke in Berlin, Krüll'sche Universitätsbuchhandlung in Landshut, Fr. P. Datterer in Freising; endlich, im Jahre 1861, trat er in das Verlagsgeschäft der Herren Müller, Klemm & Schmidt als buchhändlerischer Leiter ein.

Nach dem im Jahre 1872 erfolgten Austritt des Herrn G. A. Müller wurde er an dessen Stelle als dritter Teilhaber Mitbesitzer des Geschäftes, und nach dem Ableben des Teilhabers Schmidt ging das Geschäft Ende der siebziger Jahre in den alleinigen Besitz von Klemm und Weiß über und sollte nun, als Heinrich Klemm wenige Wochen vor Weihnachten starb, von Weiß allein weitergeführt werden. Da hat der Tod plötzlich und unerwartet auch diesen aus dem Leben abberufen, und verwaist sind nun die die Plätze, die über ein Vierteljahrhundert die beiden Genossen in Freud und Leid vereinigt sahen.

Das große Geschäft erforderte auch in buchhändlerischer Beziehung einen ganzen Mann, eine tüchtige Kraft; als solche hat sich Carl Weiß in ausdauernder Hingabe an seinen Beruf bewährt. — Friede seiner Asche!

O. L.